



(C) MOMO Tageshospiz

MOMO Tageshospiz - Familienzentrierte Kinderpalliativversorgung

Ausgangslage – Warum braucht es das MOMO Tageshospiz?

In Österreich leben Schätzungen zufolge rund 5.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebenslimitierenden und/oder lebensbedrohlichen Erkrankungen (Dachverband Hospiz Österreich [DVHÖ], 2023). Dazu zählen unter anderem neurologische, genetische, onkologische oder chronische Erkrankungen. International werden etwa 400 unterschiedliche Diagnosen beschrieben (Zernikow & Hasan, 2013). Die Versorgung dieser Kinder, Jugendlichen und

jungen Erwachsenen ist häufig über viele Jahre hinweg notwendig und mit hohem pflegerischem, medizinischem sowie psychosozialen Aufwand verbunden, geprägt von hoher Komplexität, krisenhaften Krankheitsverläufen und dem Bedarf an einer interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenarbeit (WHO, 2018). Familien übernehmen dabei oftmals rund um die Uhr komplexe Betreuungs- und Pflegeaufgaben im häuslichen Umfeld. Dies führt nicht selten zu sozialer Isolation, chronischer Erschöpfung und fehlenden Entlastungsmöglichkeiten.

Auch Geschwisterkinder sind häufig mitbelastet (Together for Short Lives, 2018; Benini et al., 2022).

Trotz des bekannten Bedarfs bestehen in Österreich weiterhin erhebliche Versorgungslücken. In Wien fehlen niederschwellige Tagesangebote, die Betreuung, Therapie, psychosoziale Begleitung, Entlastung und soziale Teilhabe verbinden. Bestehende Strukturen konzentrieren sich überwiegend auf mobile oder stationäre Angebote (Himmelsbach, 2023). Viele bestehende Betreuungs- und Bildungseinrichtungen können den komplexen medizinischen Bedürf-

nissen der Kinder und Jugendlichen nicht ausreichend gerecht werden. So erhalten beispielsweise Kinder mit Tracheostoma oftmals keinen Kindergartenplatz, da eine kontinuierliche pflegerische Betreuung vor Ort erforderlich ist. Jugendliche mit dauerhafter NIV-Beatmung können häufig nur dann die Schule besuchen, wenn ein Elternteil anwesend ist, um die Beatmung fachgerecht zu überwachen. Ebenso finden junge Erwachsene ohne Schulpflicht oftmals keinen Zugang zu bestehenden Tagesstrukturen, da dort eine regelmäßige Teilnahme an fünf Tagen pro Woche vorausgesetzt wird, was für einige Betroffene schlichtweg zu anstrengend ist. Genau an dieser Versorgungslücke setzt das MOMO Tageshospiz an. Das Projekt schafft einen geschützten Ort für Betreuung, Entlastung, Begegnung und Lebensqualität, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer schweren Erkrankung sowie für ihre Familien.

Ein Ort für Entlastung, Begegnung und Lebensqualität

Das MOMO Tageshospiz ist ein teilstationäres Entlastungs- und Betreuungsangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebenslimitierenden oder lebensbedrohlichen Erkrankungen sowie deren Familien. Die Inanspruchnahme ist für die Familien kostenlos.

Im Mittelpunkt steht die Schaffung eines geschützten und familienorientierten Ortes, an dem Betreuung, Begegnung, Förderung und Lebensqualität gleichermaßen möglich sind. Das MOMO Tageshospiz verbindet medizinische, pflegerische, therapeutische, psychosoziale und pädagogische Angebote in einem multiprofessionellen

Setting. Die Betreuung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien. Neben medizinisch-pflegerischer Unterstützung stehen insbesondere Entlastung, Stabilisierung des Familiensystems sowie die Förderung von Gemeinschaft und Lebensqualität im Vordergrund. Gleichzeitig bietet das Tageshospiz Raum für Begegnung, Austausch, Kreativität und altersgerechte Aktivitäten. Das MOMO Tageshospiz versteht sich nicht nur als Ort der Betreuung, sondern als Lebensraum, in dem Kinder und ihre Familien Gemeinschaft, Unterstützung und Momente von Normalität erleben können.

Mehr als Pflege: Das Konzept des MOMO Tageshospizes

Das MOMO Tageshospiz, ZeitRaum genannt, wurde im November 2023 als ergänzendes Angebot zum mobilen Kinderhospiz- und Palliativteam eröffnet.

Ein zentraler Bestandteil des MOMO Tageshospizes ist die teilstationäre Entlastungspflege an mehreren Tagen pro Woche. Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen und Pflegeassistent:innen übernehmen gemeinsam mit einem multiprofessionellen Team sowie ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen die individuelle Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Ergänzend zur pflegerischen Versorgung finden regelmäßige medizinische Visiten sowie therapeutische Angebote statt, um Symptome zu beobachten, Therapien anzupassen und die körperliche, emotionale und soziale Stabilität der betreuten Kinder und Jugendlichen zu fördern. Dazu zählen unter anderem Musiktherapie, Physiotherapie, Logopädie, Diätologie, psychosoziale Begleitung, kreative und

entwicklungsfördernde Aktivitäten. Gleichzeitig werden Geschwisterkinder und Angehörige gezielt unterstützt und begleitet.

Bereits im ersten Jahr zeigte sich die hohe Relevanz des Angebots: Im Jahr 2024 nutzten insgesamt 81 Familien mindestens ein Angebot des MOMO Tageshospizes. 42 Kinder wurden im Rahmen der Entlastungstage betreut. Im Jahr 2025 wurden 49 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an 174 Betreuungstagen begleitet.

Wirkung und Bedeutung des MOMO Tageshospizes

Der MOMO ZeitRaum stellt eine bedeutende Erweiterung der pädiatrischen Palliativversorgung dar, da Familien nicht ausschließlich im häuslichen Umfeld begleitet, sondern zusätzlich ein geschützter Ort außerhalb des eigenen Zuhauses geboten wird. Eine bedeutsame Rolle nehmen dabei die ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen ein. Sie schenken vor allem Zeit und sind eine wertvolle ergänzende Ressource im Betreuungsalltag. Ein wesentlicher Nutzen liegt in der kontinuierlichen Entlastung der Angehörigen. Geschwistergruppen schaffen geschützte Räume für Austausch, emotionale Unterstützung und Begegnung mit anderen Kindern in ähnlichen Lebenssituationen. Gemeinsame Aktivitäten und positive Erlebnisse fördern soziale Teilhabe, Gemeinschaft und emotionale Stabilisierung. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem mobilen Kinderpalliativteam entsteht ein flexibles und bedarfsgerechtes Versorgungskonzept, da Familien sowohl zuhause als auch im MOMO ZeitRaum begleitet werden.

Nach dem ersten Jahr des MOMO

(C) MOMO Tageshospiz



ZeitRaums wurde eine Elternbefragung durchgeführt, um die Qualität des Angebots sowie mögliche Weiterentwicklungsbedarfe zu evaluieren. Die Rückmeldungen waren überwiegend sehr positiv. Eltern beschrieben den MOMO ZeitRaum als einen Ort der Sicherheit, Entlastung und Verlässlichkeit. Besonders geschätzt wurden die Entlastungspflege, therapeutische Angebote, die psychosoziale Begleitung sowie die Unterstützung durch ehrenamtliche Hospizbegleiter: innen. Gleichzeitig

wurden Wünsche nach erweiterten Betreuungszeiten und zusätzlichen Betreuungsplätzen geäußert.

Im Februar 2026 wurde zusätzlich eine anonymisierte Mitarbeiter:innenbefragung durchgeführt, mit dem Ziel, die Sichtweise der Mitarbeitenden auf die Balance des Angebots sowie den Beitrag des MOMO Tageshospizes zur Steigerung der Lebensqualität der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie ihren

Familien zu erheben. Hervorgehoben wurden insbesondere: soziale Teilhabe und Gemeinschaft, Förderung von Autonomie und Entwicklung, positive Erlebnisse trotz schwerer Erkrankung, Sicherheit und Vertrauen in die Betreuung sowie die hohe Qualität der multiprofessionellen Zusammenarbeit.

Zukunftsvision – Wie geht es weiter?

Der MOMO ZeitRaum hat sich seit seiner Eröffnung im November 2023 zu einem wichtigen Bestandteil der pädiatrischen Palliativversorgung entwickelt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen den hohen Bedarf an diesem Angebot und die große Bedeutung für betroffene Familien. Ein wesentliches Ziel für die Zukunft ist es, die hohe Qualität des bestehenden Angebots langfristig zu sichern und gleichzeitig bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Geplant sind der Ausbau der Öffnungszeiten, zusätzliche Betreuungsangebote sowie die Weiterentwicklung pädagogischer Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters. Darüber hinaus soll der MOMO ZeitRaum zunehmend als Kompetenzzentrum und Wissensort für pädiatrische Palliativversorgung etabliert werden.

Die Vision des MOMO ZeitRaums ist es, ein sichtbarer Ort zu sein, an dem Kinderpalliativarbeit verständlich, erlebbar und gesellschaftlich wahrnehmbar wird, ein Ort der Entlastung, Sicherheit, Gemeinschaft und Lebensqualität ermöglicht.



Mag.a Cordula Aigner, BSc

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin

 **E-Mail:** cordula.aigner@momo.or.at

AUTORIN

and symptom relief into paediatrics. A WHO guide for health planners, implementers and managers. Geneva. Retrieved from: <https://www.who.int/publications/item/integrating-palliative-care-and-symptom-relief-into-paediatrics>

Zernikow, B. & Hasan, B. (2013, 01.06.2026). Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen. Zeitschrift für Palliativmedizin 2013; 14:157-172. DOI: 10.1055/s-0032-1333020



Lisa Krafka, BScN MA

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Intensivpflege, Palliative Care in der Pädiatrie

 **E-Mail:** lisa.krafka@momo.or.at

AUTORIN

Literaturverzeichnis:

Benini, F., Pappadatou, D., Bernada, M., Craig, F., De Zen, L., Downing, J., Drake, R., Friedrichsdorf, S., Garros, D., Giacomelli, L., Lacerada, A., Lazzarin, P., Marcegaglia, S., Marston, J., Muckaden, M. A., Papa, S., Parravicini, E., Pellegatta, F. & Wolfe, J. (2022, 01.06.2026). International Standards for Pediatric Palliative Care: From IMPaCCT to GO-PPaCS. Journal of Pain and Symptom Management, 000:1-15. DOI:10.1016/j.jpainsymman.2021. Retrieved from: <https://www.fondazionemaruzza.org/wp-content/uploads/2022/02/GO-PPaCS.pdf>

Dachverband Hospiz Österreich. (2022, 01.06.2026). Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – Entwicklung in Österreich. Retrieved from: https://www.hospiz.at/wordpress/wp-content/uploads/2022/02/HOSPIZ_datenerhebung_12-21_202112.pdf

Fraser, L. K., Gibson-Smith, D., Jarvis, S., Norman, P., & Parslow, R. C. (2021). Estimating the current and fu-

ture prevalence of life-limiting conditions in children in England. Palliative Medicine, 35(9), 1641–1651. <https://doi.org/10.1177/0269216320975308>

Himmelsbach, S. (2023). Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: Aufbau eines teilstationären Versorgungsangebots in Wien (Masterarbeit). Fachhochschule Burgenland.

Nemeth, C. & Pochobradsky, E. - GÖG (2013, 01.06.2026). Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Experten-Konzept. Retrieved from: file:///C:/Users/AIGCo/Downloads/KiJu_HOSPAL_EB+++ANHANG_2013.pdf

Together for Short Lives. (2018, 4th ed.). A guide to children's palliative care. Supporting babies, children and young people with life-limiting and life-threatening conditions and their families. Bristol.

World Health Organization. (2018, 01.06.2026). Integrating palliative care